

Anforderungen an eine GFS im Fach Mathematik

Die Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen (GFS) wird im Fach Mathematik in Form eines Referates erbracht.

Die Leistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung, den Vortrag und ein anschließendes Kolloquium.

Schriftliche Ausarbeitung

Abweichend von den allgemeingültigen Vorgaben am Oken, kann die schriftliche Ausarbeitung im Fach Mathematik auch handschriftlich abgefasst sein.

Sie soll den Verlauf und den Inhalt des Referates wiedergeben.

Die schriftliche Ausarbeitung muss eine unterschriebene Erklärung über die eigenständige Erstellung¹ und ein Quellenverzeichnis² enthalten.

Zusätzlich zur schriftlichen Ausarbeitung kann ein Arbeitsblatt erstellt werden.

Spätester Abgabetermin der schriftlichen Ausarbeitung und der Kopiervorlagen ist eine Woche vor dem GFS-Termin.

Kriterien der Bewertung

Der Schwerpunkt der Bewertung liegt auf der Präsentation des Themas im Vortrag und dem anschließenden Kolloquium.

Die GFS-Note fließt in die Mathematiknote mit dem Stellenwert einer Klassenarbeit ein.

Grundsätzlich gilt:

Bei einer mangelhaften fachlichen Leistung (Note 5 und schlechter) kann die Gesamtnote nicht ausreichend oder besser sein.

Eine ordentliche fachliche Leistung (mindestens 3,5) kann wegen einer wenig gelungenen Präsentation nicht unter die Schwelle von „ausreichend“ gedrückt werden.

¹ „Ich bestätige, dass ich alle Entlehnungen (sowohl dem Wortlaut als auch dem Sinn nach) aus allen von mir benutzten Quellen als solche kenntlich gemacht habe. Mir ist bekannt, dass meine Leistung mit der Note ungenügend gewertet wird, falls dies nicht zutrifft.“

² Quellenverzeichnis (Angabe der verwendeten Bücher und Internet-Seiten, letztere mit Datum!)